

Die Unsichtbaren

Ferdinand W. O. Koch

Ob Sie es glauben oder nicht, aber unsere Erde ist dreifach bewohnt! Außer uns gibt es noch zwei andere Menschenarten, die wir nicht sehen können. Abgesehen von den Astralkörpern Verstorbener. Zunächst befassen wir uns einmal mit denen, die uns etwas angehen.

Sie sind ein feinstoffliches Volk, das für uns unsichtbar ist und sie nennen sich *Rovizutzuz*, nach dem Land, in dem sie leben = ~ Europa. Einen einheitlichen Namen für alle Menschen dieser Spezies gibt es nicht. Weltweit sind sie etwa 800.000. Sie sind 1,20 m groß und ansonsten genauso gebaut, wie wir Menschen. Da es auch feinstoffliche Tiere gibt, essen sie auch diese, wie auch Obst und Gemüse. Sie haben Straßen und leben in Häusern aus Stein. Nur ist eben alles feinstofflich. Wo für uns Wasser ist, kann für sie ein Ort sein und umgekehrt. Auch sie tragen unterschiedliche Kleidung. Sie verfügen über viele parapsychologische Eigenschaften, wie z. B. Teleportation, Levitation usw. Daher haben und brauchen sie keine Transportmittel. Schulen kennen sie nicht und haben deshalb auch keine sehr hohe Bildung und Technologie.

So, wie sich im Radio und Fernsehen die Sender nicht ins Gehege kommen, obwohl alle zur gleichen Zeit senden, so verhält es sich auch mit uns und den Unsichtbaren. Wir können gegenseitig durch Personen oder Häuser hindurchgehen, ohne dass wir es merken. Alles spielt sich eben auf unterschiedlichen Ebenen ab.

Trotzdem gibt es etwas, das die hier Erwähnten gewaltig stört. Es sind schräge, glatte Flächen, die womöglich noch einen oder mehrere Simse aufweisen. Damit werden Frequenzen, d. h. Strahlungen, erzeugt, die sie überhaupt nicht vertragen. Gemeint sind damit besonders unsere schrägen Dächer. Somit stören wir ihren Lebensraum im zunehmenden Maße erheblich. Kein Wunder, wenn sie auf uns nicht gut zu sprechen sind. Sie sind es auch gewesen, die mich unten in Derinkuju (eine der unterirdischen Städte in der Türkei)



Schräge Flächen mit Simsen in Sacsayhuaman.

in Angst und Schrecken versetzten. So haben sie teilweise Rache geübt, indem sie Kult- und Kraftplätze strahlungsmäßig weitgehend zerstört haben. Deshalb wurden in Peru solche Plätze durch schräge Flächen z. T. mit Simsen geschützt (siehe Bild).

Auch Krieg ist etwas, das sie z. B. wegen des Lärms enorm stört. Da Selbiger in absehbarer Zeit erfolgt und die Besiedlung (mit Dächern) rapide zunimmt, wird es für sie hier schier unerträglich. So habe ich sie weltweit dazu bewogen, sofort mit Sack und Pack, d. h., auch samt ihren Häusern (siehe Teleportation) auf die Ozeane umzuziehen, die für sie ja Land und kein Wasser darstellen. So ist wohl beiden Seiten gedient.

Außer diesen gibt es noch ein anderes unsichtbares, feinstoffliches Volk. Keiner sieht und stört den anderen. So kann es theoretisch sein, dass zur gleichen Zeit ein Mensch im Wasser durch des anderen Haus schwimmt, durch das wieder ein anderer mit seinem Esel auf einer Straße über ihn hinweg reitet.

Wir brauchen nicht zu glauben, dass es Dinge gibt, die wir nicht sehen können. Sagen Sie doch einmal einem Naturwissenschaftler, er möge Ihnen ½ Liter Liebe, 2 Meter Traurigkeit und 5 Zentner Gemütlichkeit geben.

Er wird Sie anschauen, als wären Sie geisteskrank, ohne in Erwägung zu ziehen, ob er es vielleicht selbst ist. Auch er muss letztendlich akzeptieren, dass er täglich mit Tatsachen umgehen muss, die er weder sehen, noch wiegen oder messen kann.

Alles ist ganz anders, als wir es uns träumen lassen!

Ferdinand W. O. Koch,
Siegsdorfer Str. 1, D-81825 München

Radiästhesie-Seminar

Vom 30.4. - 11.5.2012 findet wieder eine Radiästhesie-Vollausbildung statt. Also 14 Tage am Stück, Mo. bis Fr. 8 volle Stunden täglich.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich! Der Ausbildungsort ist München. Anmeldeschluss ist der 23.3.2012.

Ernsthafte Interessenten wenden sich bitte an den EFODON e. V. oder an mich.

**Ferdinand W. O. Koch
Tel. 089 / 431 56 30**